



Borkumer Zeitung

Das Wetter heute

WINDSTÄRKE 3

Hoch- und Niedrigwasser Borkum

| | NW | NW |
|--------|-------|-------|
| 14.07. | 09:15 | 21:44 |
| 15.07. | 10:14 | 22:43 |
| 16.07. | 11:05 | 23:35 |
| 17.07. | 11:50 | - |
| | 02:57 | 15:34 |
| | 04:01 | 16:37 |
| | 04:57 | 17:33 |
| | 05:48 | 18:22 |

Schauer 23 °C

141. Jahrgang / Nr. 107

Freitag/Sonnabend, 14./15. Juli 2023

Einzelverkaufspreis: 1,70 €

DLRG warnt vor gefährlicher Strömung

SICHERHEIT Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer machen wieder Badeaufsicht an Borkums Stränden

VON FLORIAN FERBER

Borkum - Seepocken und (überspülte) Bühnen sind eine gefährliche Kombination. Diese schmerzhafteste Erfahrung musste der Kitesurfer machen, der an diesem Vormittag in der Wachstation der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) am Borkumer Nordbad von Connor Rehn verarztet wird. DLRG-Kollege Jan Spiller weiß, beim Aufprall auf scharfe Kanten kann viel passieren – „von leichten Abschürfungen bis hin zu tiefen Schnitten, die extrem bluten“. Eine andere große und von vielen unterschätzte Gefahr: die Strömung.

„Allein hier haben wir schon 16 Leute rausgezogen, das ist absoluter Rekord – und die Saison ist ja noch lange nicht vorbei.“

Holger Schrank

Erst kürzlich, berichtet Spiller, habe man mehrere Kinder aus dem Wasser in Sicherheit bringen müssen. Häufig käme dann noch der „zweite Patient“ hinzu – die Eltern. „Sie starten selber einen Rettungsversuch und brauchen uns dann auch“, erklärt der 37-Jährige. Jan Spiller und Connor Rehn gehören zu den rund 180 ehrenamtlichen DLRGern, die von Anfang Mai bis Mitte Oktober die Badeaufsicht an FKK-, Nord- und Süstrand übernehmen. Ansprechpartner für die wechselnden Teams, Koordinator und Organisator im Hintergrund ist Holger Schrank, Abschnittsleiter Borkum vom Zentralen Wasserrettungsdienst Küste der DLRG.

Genug freiwillige Helferinnen und Helfer aus ganz Deutschland haben sich auch in diesem Jahr wieder gefunden. „Darunter sind viele, die regelmäßig kommen und dadurch ihre Erfahrungen mitbringen“, sagt Holger Schrank. Wie Jan Spiller aus dem Kreis Heinsberg in Nordrhein-Westfalen, der seit über 20



Sie wachen zurzeit über das Nordbad der Insel: Jan Spiller (von links), Jakob Flasch, Connor Rehn, Nico Bökenkamp, Ciara Czech und Fabio Flatau.

FOTOS: FERBER



Das Nordbad ist einer von drei DLRG-Standorten auf Borkum.

Jahren dabei ist und hauptsächlich im Rettungsdienst arbeitet.

Die Lebensretterinnen und Lebensretter – am Nordbad sind es laut Abschnittsleiter meist sechs, am Südbad, wo es in diesem Jahr zwei DLRG-Standorte gibt, insgesamt acht bis neun und am FKK-Strand drei – kriegen Unterkunft und Verpflegung gestellt. Wie lange sie bleiben wollen, können sie sich

vorher aussuchen. Als Minimum-Anforderung, erläutert Holger Schrank, müssen sie das Deutsche Lebensrettungsabzeichen in Silber und einen Erste-Hilfe-Kurs bestanden haben; die meisten besäßen aber darüber hinaus gehende Qualifikationen. Das Hauptalter der DLRGler verortet Schrank zwischen 20 und 30 Jahren, die Spatzen reiche aber querbeet, von 18 bis ins Rentenalter.



Informationen über Badezeiten, Hochwasser und Temperaturen kann man täglich aktuell nachlesen.

Auch Abschnittsleiter Schrank macht auf das Strömungsproblem und die Gefahr des Mitgerissen-Werdens am Nordstrand aufmerksam. „Allein hier haben wir schon 16 Leute rausgezogen, das ist absoluter Rekord – und die Saison ist ja noch lange nicht vorbei.“ Dazu käme häufig, gerade bei kleinen Kindern, die Panik im Wasser. Zudem gebe es in dem Prielbereich ein, zwei Muschel-

felder, an denen man sich ebenfalls verletzen könne. Die Warn- und Hinweisschilder vor Ort stünden dort nicht umsonst, bekräftigt Schrank. Zwar gebe es dennoch immer ein paar Unbelehrbare, andererseits, räumt er ein, wirke das kleine Rinnal bei Ebbe auch nicht gefährlich, sondern harmlos. „Aber läuft das Wasser auf, hat es eine enorme Wucht durch den Flaschenhals-

fekt, wenn es da durchschießt.“ Also am besten gar nicht erst in die Strömung reingeraten – und wenn doch, solle man eher versuchen, seitlich rauszukommen als gegen an zu schwimmen. Aufgabe der DLRG sei es, das Geschehen im Blick zu behalten, zum Beispiel zu erkennen, ob Schwimmbewegungen noch normal oder unnatürlich sind. Dazu gesellt sich an Land die komplette Bandbreite an Einsätzen, vom Splitter im Fuß bis zum Schlaganfall.

Abschnittsleiter Holger Schrank rät allen Schwimmerinnen und Schwimmern, sich vorab über potenzielle Gefahrenstellen

„Manche Leute sind sehr dankbar, es sind sogar schon Freundschaften entstanden zwischen Retter und Gerettetem.“

Holger Schrank

zu informieren, möglichst in der jeweiligen Badezone zu bleiben und darauf zu achten, dass Badezeit ist. Die ist auf einem Schild vor Ort zu lesen, ebenso wie die Bedeutung der jeweiligen Beflagung. So weisen zum Beispiel die Flagge mit dem auf Wasser spähenden Adler samt Wortmarke „DLRG“ und die gleichzeitig gehisste rot-gelbe Flagge darauf hin, dass die Badezone bewacht wird. Dennoch betont Holger Schrank: „Respekt vorm Wasser sollte man immer haben, egal, ob im Schwimmbad oder im Meer. Alles, was einem an Land passieren kann, kann einem auch im Wasser passieren, nur deutlich schlimmer, wenn etwa die Luftnot dazukommt.“

Und gibt es nach erfolgreicher Rettung auch mal ein „Danke schön“? Holger Schrank's Erfahrung nach: „Manchmal ja, manchmal nein. Manche Leute sind sehr dankbar, es sind sogar schon Freundschaften entstanden zwischen Retter und Gerettetem. Für viele ist es aber auch selbstverständlich.“